



Alexandra Salvett, die Leiterin der Weberei, arbeitet hoch konzentriert an einem Leinenschal. Dafür sind knapp vier Arbeitsstunden am Webstuhl nötig.

Gemeinsame Leidenschaft für traditionsreiches Handwerk: Weberin Mengia Tschiggfrei-Cafilisch (l.) und Geschäftsleiterin Maya Repele.

# 1400 Prozent Herzblut

Vor 60 Jahren zog die Handweberei Tessanda an den Plaz d' Ora in Sta. Maria. Zum Jubiläum hat die neue Geschäftsleiterin Maya Repele viele frische Ideen ins Val Müstair gebracht – und eine einmalige Schau(fenster)-Weberei eingerichtet.

TEXT HEIDI ANDERES FOTOS DOMINIK TÄUBER

Impressum: Coop, Region Ostschweiz-Ticino, Postfach, 9201 Gossau; Tel. 071 388 44 11; E-Mail: info-ost@coop.ch; Redaktionsleitung: Heidi Anderes

## VERLOSUNG

Leinenschal «Ladina»

Coop verlost einen von Alexandra Salvett gewebenen Leinenschal «Ladina» im Wert von 348 Franken (Farbe wählbar).



«Tessanda» sowie Vor- und Nachnamen, vollständige Adresse und Telefonnummer aufs Band sprechen (0901 888 561, Fr. 1.–/Anruf ab Festnetz).

**Gratis-Teilnahme:**  
[www.coopzeitung.ch/wingl](http://www.coopzeitung.ch/wingl)

**Teilnahmeschluss:**  
15. Juli 2019, 16 Uhr

**Teilnahmebedingungen:**  
siehe Impressum Seite 5

Von der Dorfstrasse aus kann man ab sofort jeden Tag durchs Schaufenster zusehen, wie die Weberinnen der Tessanda – einer der letzten professionellen Handwebereien der Schweiz – mit ihren flinken Händen wertvolles Gewebe Schuss um Schuss wachsen lassen. Das Interesse am traditionsreichen Handwerk ist geweckt und beim Eintreten ins stattliche Münstertaler Haus ist man sofort vom rhythmischen Klappern und Knarren der meist über 100 Jahre alten Webstühle fasziniert. Maya Repele und ihre 13 Mitarbeiterinnen freuen sich über Besuch und zeigen allen Interessierten gerne ihre wichtigsten Arbeitsschritte und erzählen von der anstrengenden, aber begeisternden Arbeit am Webstuhl. «Und von einer über 90-jäh-

rigen spannenden Geschichte», wie Maya Repele ergänzt.

### Wer hinter dem Produkt steht

«Frauenförderung hat mich schon immer interessiert», sagt die gebürtige Zürcherin auf die Beweggründe angesprochen, ins ruhige Val Müstair zu ziehen und mit der Tessanda den wirtschaftlichen Turnaround zu schaffen. «Ausserdem war es mit sechzig nochmals eine ganz neue Herausforderung, denn die Tessanda «gehört» ja dem ganzen Tal.» Jeder habe in der Familie eine Schwester, Grossmutter oder Tante, die sich in der Weberei einen willkommenen Zustupf verdient hätten. Maya Repele hat zusammen mit dem Team in den letzten zwei Jahren einiges um-

gekremgelt: Traditionell werden in Sta. Maria funktionelle Artikel für Küche, Tisch und Bad in höchster Qualität gewebt. Vermehrt finden sich Taschen, Etais und Schals in modernen Farben und Designs im Sortiment – alle angeschrieben mit «100 Prozent Herzblut» und einem Foto der Weberin, die das Produkt auch tatsächlich hergestellt hat. «Ein Sondereffort, der sich zusammen mit dem ganzen Rebranding mehr als gelohnt hat», sagt die Geschäftsleiterin mit einem herzlichen Lachen. «Die Personifizierung kommt sowohl bei den Kunden als auch bei den Weberinnen selbst ungemein gut an.»

20 Prozent Umsatzwachstum im 2018 ist die erste Bilanz der Rundum-Erneuerung. Die Weichen für den Fortbestand sind gestellt, denn die Artikel werden jetzt auch über einen modernen Webshop verkauft. Und zunehmend sollen individuelle Spezialanfertigungen für Firmen und Privatpersonen «mit der Liebe zum Echten» angefertigt werden. ●

[www.tessanda.ch](http://www.tessanda.ch)